

"Tansania – erfolgreiche Teilnahme an der HIPC-Entschuldungsinitiative bietet keinen sicheren Schutz vor einer künftigen Schuldenkrise"

1996 rief der Zirkel der Mächtigen, die G7-Staaten, die HIPC-Initiative ins Leben, durch welche stark verschuldeten und armen Ländern, multilaterale Schulden wenigstens in einem begrenzten Maße erlassen werden sollten. Dafür müssen bis heute 40 auserkorene Länder ein mehrjähriges sowie mehrphasiges Programm durchlaufen, bis sie mit dem Erreichen des "completion points" eine Schuldenstreichung erwirkt haben. Bereits 1999 wurde dieses Programm im Rahmen der "Kölner Schuldeninitiative" mit mildereren Kriterien versehen, da die Höhe der Zugangsgrenzen zum HIPC-Programm, aber auch der dazu gehörige zeitliche Rahmen, als zu streng erachtet wurden. So profitieren bis zur Gegenwart nur 26 Staaten von der Entschuldung. Der ostafrikanische Staat Tansania erhielt als eines der ersten Länder, die in die HIPC-Initiative eingebunden wurden, 2001 und später erneut 2006 Schuldenerlasse von der Weltbank und dem IWF. Seither blieben alle wichtigen Schuldenindikatoren unterhalb der bei HIPC festgelegten Grenzwerte. Diese Tatsache wird vor allem mit einer "starken" Wirtschaftspolitik und Regierungsführung begründet.

Auch wenn das Land zu den Ärmsten der Welt zählt – im Durchschnitt steht einem tansanischen Bürger täglich etwas mehr als 1 US -Dollar zur Verfügung – bescheinigt der IWF im Jahr 2009 der einheimischen Wirtschaft eine gewisse Robustheit gegenüber externen Schocks. Folglich weist das Land nach ihrer Analyse nur ein niedriges Risiko bezüglich des Handels mit Waren aus dem Agrarsektor (Kaffee, Tee, Tabak, Baumwolle) wie auch mit zahlreichen natürlichen Ressourcen (Edelsteine, Edelmetalle, Öl, Gas) auf.

Dennoch ist Tansania weiterhin stark von zinsgünstigen Krediten und Schenkungen, also Entwicklungshilfe, abhängig, die besonders in Zeiten der Finanzkrise gekürzt werden. So stieg auch der Schuldenstand seit 2006 von 4,2 Mrd. US-Dollar auf inzwischen 6,3 Mrd. US-Dollar im Februar 2009 an. Das Land erhält auch wieder Kredite zu Marktbedingungen, die bei einem anhaltenden wirtschaftlichen Einbruch die Zahlungsfähigkeit schwer belasten könnten.

Verfügte Tansania noch 2007 über eine sehr hohe reale Wachstumsrate von über 7%, werden diese nach den Vorhersagen des IWF für die Jahre 2009/10 auf 5% und 5,7% korrigiert.

Die Finanzkrise, die in Industriestaaten bereits 2010 zum größten Teil überwunden werden soll, wirkt sich erst in der Zukunft in ihrer gesamten Tragweite in den Ländern des Südens aus.

Dabei wird Tansania als Vertreter der ärmsten Länder der Welt von der Weltbank noch als eines der schuldenresistenteren Staaten eingeschätzt, die nach wie vor Finanzierungen der IDA (International Development Association) zu Standardkonditionen erhält.

Natürlich leidet die Bevölkerung am meisten unter der globalen Rezession, doch bisher stießen armutsbekämpfende Programme nur teilweise auf fruchtbaren Boden. Nachweisbare klimatische Veränderungen in Form von Wasserknappheit, die lang anhaltende Dürren nach sich ziehen, sowie Schwächen in der Verwaltung hemmen die Verringerung der Armut. Trotzdem stiegen laut IWF und Weltbank die staatlichen Ausgaben der Armutsbekämpfung im Jahr 2008 auf mehr als 121% der öffentlichen Ausgaben an und befindet sich somit auf einem Rekordniveau innerhalb des Kreises der HIPC-Länder. Dieses erstaunliche Ergebnis kommt dadurch zustande, dass auch Ausgaben von regionalen Behörden und weiteren Akteuren in den "armutsreduzierenden" Bereichen Bildung und Gesundheit in die Gesamtsumme einbezogen werden.

Aber was passiert, wenn die dringend benötigten Kredite unter dem Einfluss der Finanzkrise ausbleiben, Exportpreise zusammenbrechen und sich folglich die Staatskassen allmählich leeren? Tansania würde in einer solchen absehbaren Situation ein faires und transparentes Entschuldungsverfahren benötigen. Dieses müsste auch allen weiteren 25 "post completion point" Staaten und jenen Entwicklungs- und Schwellenländer, die in Folge einer möglichen Schuldenkrise einer Zahlungsunfähigkeit ins Auge sehen könnten, zur Verfügung stehen.

Damit die Forderung eines Staateninsolvenzverfahren von den Regierungen der entscheidungstragenden Industriestaaten in die Realität umgesetzt wird, können Sie sich u.a. im Rahmen des erlassjahr.de Partnerschaftsprogramms an der Unterschriftenkampagne zum Thema beteiligen. Auch Sie haben die Möglichkeit dazu beizutragen, eine neue Schuldenkrise in Folge der aktuellen globalen Schieflage, zu verhindern.